

ZWISCHENBERICHT



- Konzern mit Ergebniszuwachs im 3. Quartal
- Erlöse für Stahlprodukte trotz schwieriger Marktbedingungen stabil
- Ergebnisentwicklung bei Röhren durch Währungseinflüsse beeinträchtigt

9 Monate 2003

Kennzahlenübersicht

9 Monate 2003

Salzgitter-Konzern

| | | 9 Monate 2003 | 9 Monate 2002 | Δ |
|---|--------|------------------|------------------|-------|
| Umsatz (konsolidiert) | Mio. € | 3.698 | 3.528 | 5 % |
| Unternehmensbereich Stahl | Mio. € | 1.071 | 1.106 | -3 % |
| Unternehmensbereich Handel | Mio. € | 1.589 | 1.304 | 22 % |
| Unternehmensbereich Dienstleistungen | Mio. € | 184 | 177 | 4 % |
| Unternehmensbereich Verarbeitung | Mio. € | 173 | 81 | 113 % |
| Unternehmensbereich Röhren | Mio. € | 681 | 859 | -21 % |
| Flachstahl | Mio. € | 1.833 | 1.600 | 15 % |
| Profilstahl | Mio. € | 456 | 523 | -13 % |
| Röhren | Mio. € | 964 | 1.022 | -6 % |
| Exportanteil | % | 53 | 55 | |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | Mio. € | 33 | 68 | -51 % |
| Konzernjahresüberschuss | Mio. € | 22 | 59 | -62 % |
| Bilanzsumme | Mio. € | 3.823 | 3.831 | 0 % |
| Anlagevermögen | Mio. € | 1.942 | 1.979 | -2 % |
| Umlaufvermögen | Mio. € | 1.881 | 1.852 | 2 % |
| Vorräte | Mio. € | 909 | 846 | 7 % |
| Eigenkapital | Mio. € | 996 | 1.083 | -8 % |
| Fremdkapital | Mio. € | 2.827 | 2.748 | 3 % |
| Rückstellungen | Mio. € | 1.865 | 1.957 | -5 % |
| Verbindlichkeiten | Mio. € | 962 | 791 | 22 % |
| davon Bankverbindlichkeiten | Mio. € | 237 | 139 | 70 % |
| Investitionen¹⁾ | Mio. € | 132 | 163 | -19 % |
| Abschreibungen | Mio. € | 164 | 162 | 1 % |
| Beschäftigte | | | | |
| Personalaufwand | Mio. € | 699 | 671 | 4 % |
| Belegschaft im Periodendurchschnitt | | 18.306 | 18.455 | -1 % |
| Kennzahlen | | | | |
| Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT ²⁾) | Mio. € | 51 | 83 | -39 % |
| EBIT vor Abschreibungen (EBITDA) | Mio. € | 215 | 245 | -12 % |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | Mio. € | 143 | 87 | 65 % |
| Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE ^{3) 4)}) | % | 5,0 | 8,7 | |

Ausweis der Finanzdaten gemäß IAS

1) ohne Finanzanlagen; 2) EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen); 3) EBIT zu Summe aus Eigenkapital, Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, Steuerrückstellungen (ohne latente Steuern) und zinspflichtige Verbindlichkeiten; 4) Annualisiert

Zusammenfassung

Im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2003 hat der Salzgitter-Konzern gegenüber dem ersten und zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres ein leicht gesteigertes Ergebnis erwirtschaften können, obgleich EU-weit bislang keine konkrete Verbesserung der Wirtschaftslage zu verzeichnen war. Überdies mussten während der Sommermonate in einigen Sektoren saisonal bedingte Orderrückgänge aufgefangen werden.

Der konsolidierte Außenumsatz des Konzerns wuchs in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2003 im Vergleich zum entsprechenden Berichtszeitraum des Vorjahres primär bedingt durch Erweiterungen des Konsolidierungskreises. Bei einem nahezu unveränderten Außenumsatz des Unternehmensbereichs Stahl wurde ein spürbarer Umsatzrückgang im Unternehmensbereich Röhren durch Ausweitung der Aktivitäten des Unternehmensbereichs Handel mehr als kompensiert. Auch im Unternehmensbereich Verarbeitung nahm der Außenumsatz zu, während er im Unternehmensbereich Dienstleistungen annähernd konstant blieb.

Bezüglich der Ergebnisbeiträge der Unternehmensbereiche zeigte sich ein gespaltenes Bild. Die kontinuierliche Verbesserung der Marktsituation im Flachstahl in Verbindung mit einem stabilen Geschäftsverlauf im Grobblech kontrastierte zu einer problematischen Lage im Profilbereich, der Absatzschwierigkeiten und eine Verteuerung des wichtigsten Rohstoffs Schrott hinnehmen musste. Im Unternehmensbereich Röhren erzeugte eine ungünstige US\$/Euro-Wechselkursrelation anhaltenden Margendruck bei einer sich langsam verbessernden Auftragslage. Während die Unternehmensbereiche Handel und Dienstleistungen mit einer guten Entwicklung aufwarteten, litt der Unternehmensbereich Verarbeitung weiterhin unter der desolaten Lage der deutschen Bauindustrie. Das Ergebnis des dritten Quartals beinhaltet einen Gewinn aus der Reduzierung der Beteiligung an dem US-amerikanischen Stahlunternehmen Steel Dynamics Inc., dem Aufwendungen für Werkstillstände in vergleichbarer Höhe entgegenstehen.

Nach vermehrten Anzeichen für einen kommenden wirtschaftlichen Aufschwung haben sich die Auftragseingänge des international operierenden Unternehmensbereichs Röhren tendenziell verstärkt, während für die inländische Baubranche kaum positive Impulse zu verzeichnen waren. Obwohl die günstige Nachfrageentwicklung bei Flachstahl- und Grobblecherzeugnissen Spielraum für Erlösverbesserungen eröffnet, wird die Ergebnisentwicklung der nächsten Monate auch von gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen sowie den exorbitant erhöhten Seefrachten geprägt sein. Nach einer temporären Schwächephase sind die Schrottpreise wieder angezogen.

Das konzernweite Ergebnisverbesserungsprogramm mit über 200 Projekten trägt bereits im laufenden Jahr zur Kostensenkung sowie Qualitäts- und Produktivitätsverbesserung bei. Im Geschäftsjahr 2004 wird die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen nochmals zunehmen.

Für das Geschäftsjahr 2003 bestätigt die Salzgitter AG die zuvor veröffentlichte Prognose eines Vorsteuergewinns vor Sondereinflüssen von rund 35 Mio. €.

Eckdaten der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2003:

| | | | |
|-----------------------------|-------------|------------------------|-------------|
| • Außenumsatz des Konzerns: | 3,7 Mrd. € | • EBT UB Stahl: | 19,3 Mio. € |
| • Gewinn vor Steuern: | 32,9 Mio. € | • EBT UB Röhren: | 1,6 Mio. € |
| • Konzernjahresüberschuss: | 22,3 Mio. € | • ROCE (annualisiert): | 5,0 % |

Konjunktur- und Marktentwicklung

Die Erholung der Weltwirtschaft hat sich im dritten Quartal 2003 verglichen mit den beiden Vorquartalen spürbar verstärkt, wobei die USA dank einer über höhere Staatsausgaben und Steuersenkungen angeregten Binnenkonjunktur der wesentliche Motor dieser Entwicklung waren. Eine starke wirtschaftliche Dynamik weisen ebenso China, die Länder Südostasiens und Russland auf. Auch in Japan sind Zeichen einer Erholung erkennbar, so fiel beispielsweise die Industrieproduktion im September besser aus als erwartet. Für 2004 prognostiziert der Internationale Währungsfonds ein Wachstum der Weltwirtschaft von 4,1 %, nach geschätzten 3,2 % für 2003.

Dagegen verharrte der Euro-Raum in der Stagnation; spürbares Wachstum blieb auch im dritten Quartal aus. Der anhaltend hohe Euro-Kurs gegenüber dem US-Dollar belastete die Erholung der EU-Wirtschaft, expansive Impulse der Fiskalpolitik konnten infolge konjunkturbedingt geringerer Steuereinnahmen und wegen der hohen Staatsverschuldung vieler Länder kaum gesetzt werden. Immerhin hat sich die Stimmung in den Unternehmen mit Blick auf 2004 verbessert. Seitens der EU-Kommission wird daher für das nächste Jahr ein Wirtschaftswachstum von knapp 2 % antizipiert.

Für Deutschland zeichnet sich in 2003 erstmals seit zehn Jahren wieder ein Nullwachstum ab. Die erwartete marginale Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) im dritten und im vierten Quartal wird wahrscheinlich nur die Verringerung des BIP im ersten Halbjahr 2003 ausgleichen können. Trotz der Stärke des Euro profitierte die deutsche Industrie von der Erholung der Weltwirtschaft und konnte beispielsweise im August die schwache Inlandsnachfrage durch höhere Bestellungen aus dem Ausland mehr als ausgleichen. Gemäß des Herbstgutachtens der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute wird der Export auch in 2004 die treibende Kraft der inländischen Konjunktur sein. Für das nächste Jahr wird ein Wachstum von 1,7 % vorhergesagt, wovon allerdings 0,6 % auf eine im Vergleich zu 2003 höhere Anzahl von Arbeitstagen zurückzuführen sind. Aus diesem Grund könne man von einem „Aufschwung“ nicht sprechen – so die Aussage der Institute. Die größten Risiken werden in einer weiteren Aufwertung des Euro sowie in einer Verzögerung des Reformprozesses in Deutschland gesehen. Die Erwartung einer leichten Verbesserung zeigt sich auch im erneuten Anstieg des Ifo-Geschäftsklimaindex im Oktober – zum sechsten Mal in Folge. Volkswirte deutscher Banken werten dies aber noch nicht als Beleg für einen nachhaltigen Aufschwung.

Geschäftslage im Konzern

Obleich EU-weit bislang keine konkrete Verbesserung der Wirtschaftslage zu verzeichnen war, hat der Salzgitter-Konzern im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2003 ein gegenüber den Vorquartalen leicht gesteigertes Ergebnis erwirtschaften können. Überdies mussten während der Sommermonate in einigen Sektoren saisonal bedingte Orderrückgänge aufgefangen werden.

Der konsolidierte Außenumsatz der Salzgitter-Gruppe wuchs in den ersten neun Monaten auf 3,7 Mrd. € an und war somit 5 % höher als im Vorjahreszeitraum (3,5 Mrd. €), was primär auf Erweiterungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen ist: Die Gesellschaften Salzgitter Automotive Engineering (SZAE), Salzgitter Europlatinen (SZEP) und Salzgitter Bauelemente (SZBE) wurden zum 31.12.2002 rückwirkend für das Geschäftsjahr 2002 erstmalig voll konsolidiert, waren aber in den Neunmonatszahlen 2002 noch nicht enthalten. Per 01.01.2003 wurde außerdem die Salzgitter International Inc., Houston/USA (SIH), neu aufgenommen. Ein spürbarer Umsatzrückgang im Unternehmensbereich Röhren wurde durch eine erfreuliche Ausweitung der Handelsaktivitäten mehr als ausgeglichen. Gegenüber dem Vorquartal verringerte sich der Außenumsatz des Konzerns vor allem wegen saisonaler Effekte um 4 % auf 1.191 Mio. € im dritten Quartal 2003.

Der Gewinn vor Steuern (EBT) betrug im dritten Quartal 2003 16,3 Mio. €, so dass sich zusammen mit den 16,6 Mio. € Vorsteuerergebnis des ersten Halbjahres nunmehr kumuliert 32,9 Mio. € EBT ergaben. Mit diesem Resultat aus den ersten drei Geschäftsjahresquartalen konnte der Konzern jedoch nicht an das gute Ergebnis des Vorjahres (9 Monate 2002: 67,9 Mio. € EBT) anknüpfen, das allerdings auf wesentlich besseren Rahmenbedingungen vor allem im Röhrengeschäft basierte.

Das Ergebnis des dritten Quartals beinhaltet 4,7 Mio. € Gewinn aus der Reduzierung der Beteiligung an dem US-amerikanischen Stahlunternehmen Steel Dynamics Inc., dem allerdings Aufwendungen für Stillstände der Werke Peine und Ilsenburg in vergleichbarer Höhe entgegenstehen. Während die vorübergehende

Geschäftsverlauf

Produktionsrücknahme in Peine durch die schlechte Baukonjunktur ausgelöst wurde, hatte das Werk Ilsenburg einen geplanten Instandhaltungsstillstand eingelegt.

Der Gewinn nach Steuern erreichte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 22,3 Mio. € (9 Monate 2002: 58,8 Mio. €).

Abgeleitet vom Ergebnis vor Steuern ergab sich ein EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) von 50,9 Mio. € (-39 % vs. 9 Monate 2002) und ein EBITDA (EBIT vor Abschreibungen) von 214,6 Mio. € (-12 % vs. 9 Monate 2002). Die EBIT- und EBITDA-Werte enthalten nicht den Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Der Konzern-ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals) erreichte unter Einbeziehung des dritten Quartals annualisiert 5,0 %; trotz einer positiven Entwicklung im Jahresverlauf verblieb er damit unterhalb der Vorjahresziffer von 8,7 %.

Die Investitionen in Sachanlagen waren während des Betrachtungszeitraums mit 132 Mio. € niedriger als die Abschreibungen von 164 Mio. €, wobei mit der Modernisierung der Warmbreitbandstrasse der Salzgitter Flachstahl (Unternehmensbereich Stahl) im laufendenden Geschäftsjahr ein Großprojekt abgeschlossen wurde (9 Monate 2002: Investitionen 163 Mio. €; Abschreibungen 162 Mio. €).

Die Bilanzsumme betrug 3,8 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2002 nur sehr geringfügig um 17 Mio. €. Die Konsolidierungskreiserweiterungen führten saldiert mit dem dazugehörigen Abgang aus den Finanzanlagen zu einer Bilanzverlängerung von 52 Mio. €. Bilanzverkürzend wirkten sich die geringeren Wertansätze für Finanzinstrumente gemäß IAS 39 sowie für Steuerforderungen aus. Das Anlagevermögen sank im Wesentlichen durch die Gewinnausschüttung von V&M Tubes, aber auch bedingt durch eine Verminderung des Sachanlagevermögens. Demgegenüber wuchs das Umlaufvermögen durch eine geringe Zunahme der Vorräte sowie einen stichtagsbedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Vergleich zum Ende des zweiten Quartals 2003 ging die Bilanzsumme um 57 Mio. € zurück. Bei nahezu unverändertem Anlagevermögen reduzierte sich das Umlaufvermögen um 63 Mio. €. Deutlich verringerte

Konzern-Unternehmensbereiche

| T € | Konsolidierter Umsatz | | | |
|--------------------------|-----------------------|------------------|------------------|------------------|
| | 3. Quartal 2003 | 3. Quartal 2002 | 9 Monate 2003 | 9 Monate 2002 |
| Stahl | 307.082 | 358.559 | 1.070.916 | 1.106.271 |
| Handel | 566.928 | 439.431 | 1.589.083 | 1.304.156 |
| Dienstleistungen | 55.288 | 58.831 | 184.064 | 177.093 |
| Verarbeitung | 54.329 | 28.841 | 173.248 | 81.466 |
| Röhren | 206.877 | 276.168 | 681.130 | 859.386 |
| Sonstiges/Konsolidierung | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Konzern | 1.190.504 | 1.161.830 | 3.698.441 | 3.528.372 |

| T € | Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | | | |
|--------------------------|--|-----------------|---------------|---------------|
| | 3. Quartal 2003 | 3. Quartal 2002 | 9 Monate 2003 | 9 Monate 2002 |
| Stahl | 11.864 | 1.157 | 19.266 | -25.284 |
| Handel | 4.727 | 397 | 10.304 | 7.018 |
| Dienstleistungen | 3.384 | 2.562 | 10.094 | 9.422 |
| Verarbeitung | -5.053 | -2.219 | -12.423 | -7.130 |
| Röhren | 28 | 13.116 | 1.609 | 73.931 |
| Sonstiges/Konsolidierung | 1.352 | 2.899 | 4.062 | 9.900 |
| Konzern | 16.302 | 17.912 | 32.912 | 67.857 |

Segmentdaten nach Unternehmensbereichen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, insbesondere im Unternehmensbereich Stahl, verminderte Wertansätze für Finanzinstrumente gemäß IAS 39 sowie ein geringfügiger Rückgang der Finanzmittel führten zu dieser Entwicklung.

Die Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten veränderte sich im Berichtsquartal kaum und betrug 152 Mio. € per 30.09.2003. Verglichen mit dem Vorjahreswert ergibt sich ein Zuwachs von 114 Mio. €, der hauptsächlich durch die erwähnten Veränderungen des Konsolidierungskreises bedingt ist.

Die Eigenkapitalquote erreichte bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise – unter Berücksichtigung des Badwills sowie der Anteile Fremder – zum 30. September 2003 wie schon im Vorquartal einen Wert von 30 % (31.12.2002: 32 %).

In der Salzgitter-Gruppe wurden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2003 unter Einbeziehung der Gesellschaften V&M Tubes, V&M Star und des zurechenbaren Volumens der Hüttenwerke KruppMannesmann (HKM) insgesamt 6,4 Mio. t Rohstahl erzeugt (9 Monate 2002: 6,1 Mio. t – im ersten Halbjahr 2002 noch ohne V&M Star).

Die Stammbesellschaft des Konzerns (ohne Auszubildende und Praktikanten) verringerte sich per Ende September 2003 auf 18.063 Mitarbeiter – eine Abnahme um 19 Personen oder um 0,1 % gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt. Ohne die neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften mit nahezu 600 Mitarbeitern wäre der Rückgang deutlicher ausgefallen. Vom zweiten zum dritten Quartal 2003 betrug der Rückgang 223 Personen. Per 30.09.2003 bestanden 938 Ausbildungsverhältnisse gegenüber 914 zum 30.09.2002.

Unternehmensbereich Stahl

Der europäische Stahlmarkt war im dritten Quartal 2003 durch die konjunkturelle Situation und saisonale Effekte geprägt. Die einzelnen Teilmärkte und die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Stahl entwickelten sich wie folgt:

Die Nachfrage nach Flachprodukten in Europa schwächte sich ab. Ursachen dafür waren – neben den üblichen Werksferien großer Stahlverbraucher vor allem in Südeuropa – auch die im Herbst anstehenden Modellwechsel bei diversen Automobilherstellern. Die Erlöse für Flachstahl blieben in Mitteleuropa dennoch nahezu konstant, da die marktbestimmenden Anbieter ihre Produktion über die Sommermonate drosselten. Importe nach Europa hielten sich wegen der starken Nachfrage aus China, den festeren Stahlpreisen in den USA und der Fortsetzung der EU-Anti-Dumping-Maßnahmen in Grenzen, was sich positiv auf die Stabilität der Erlöse auswirkte. Auch der Salzgitter Flachstahl GmbH (SZFG) gelang es, im Verlauf des Sommers unter schwierigen Bedingungen die Absatzpreise für Flachstahlprodukte stabil zu halten. Die von der Salzgitter AG gewählte „Preis-vor-Menge“-Strategie erwies sich somit als tragfähig. Auf der Kostenseite bewegten sich die Aufwendungen für Rohstoffe und Seefrachten weiter auf hohem Niveau. Der Umsatz der SZFG reduzierte sich im dritten Quartal gegenüber dem Vorquartal. Im Vergleich der ersten neun Monate war der Umsatz in 2003 dank des starken ersten Halbjahres dennoch höher als im Vorjahr. Der Vorsteuergewinn entwickelte sich positiv. Der Auftragsbestand nahm zum Ende der Berichtsperiode wieder zu.

Im Trägerbereich zeigte sich eine kaum veränderte Lage. Die Ordertätigkeit der europäischen Bauindustrie blieb zurückhaltend, der schwächste Markt war weiterhin Deutschland. Eine dadurch veranlasste vorübergehende Produktionsrücknahme bei der Peiner Träger GmbH bedingte einen entsprechenden Umsatzrückgang im dritten Quartal. Wegen des wieder anziehenden Schrottpreises verschärfte sich im Verlauf der letzten Monate erneut die Materialkostensituation. Trotz der eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung und einer geringfügigen Verbesserung der Erlöse verursachten die erhöhten Vormaterialaufwendungen wiederum einen spürbaren Verlust im Berichtsquartal. Der Auftragsbestand konnte zum Ende der Periode durch Hereinnahme von Export-Aufträgen verbessert werden, wodurch sich die Produktion im laufenden Quartal wieder erhöhen wird.

Der Quartablechmarkt entwickelte sich in den ersten neun Monaten 2003 positiv. Die europäischen Grobblechhersteller profitierten von zufriedenstellenden Auftragseingängen aus dem Windkraft-Sektor, dem

Geschäftsverlauf

Schiffs- und Maschinenbau sowie der Rohrhersteller. Im August verursachte der jährliche Wartungsstillstand bei der Ilsenburger Grobblech GmbH einen Umsatzrückgang gegenüber den Vormonaten. Im Vergleich der ersten neun Monate 2003 mit 2002 blieb der Umsatz weiter über dem Vorjahresniveau. Dank erneut gestiegener Absatzpreise konnte trotz des Umsatzrückgangs auch im dritten Quartal ein positives Ergebnis vor Steuern erwirtschaftet werden. Der solide Auftragsbestand wird im vierten Quartal 2003 ebenfalls eine gute Auslastung gewährleisten.

Der mitteleuropäische Markt für Großrohre verzeichnete im dritten Quartal 2003 noch immer eine reduzierte Orderaktivität aus dem Gas- und Ölleitungssektor. Projekte waren entsprechend stark umkämpft. Vor dem Hintergrund eines aufgrund des hohen Euro-Kurses signifikanten Wettbewerbsnachteils zeigte die Salzgitter Großrohr GmbH gleichwohl einen befriedigenden Geschäftsverlauf: Der Umsatz lag in den ersten neun Monaten 2003 zwar deutlich unter den exzellenten Werten des Vergleichszeitraums, dennoch konnte ein positives Ergebnis erzielt werden. Der Auftragsbestand sichert eine auskömmliche Auslastung bis zum Jahresende.

Im Unternehmensbereich Stahl wurden in den ersten neun Monaten 2003 insgesamt 3.839 Tt Rohstahl produziert. Während die Erzeugungsmenge von LD-Stahl mit 3.100 Tt gegenüber der Vergleichsperiode fast unverändert blieb, verfehlte die Elektro Stahl-Produktion die Vorjahreswerte um 18 Tt und erreichte 739 Tt.

Die auch im dritten Quartal verfolgte „Preis-vor-Menge“-Strategie der Salzgitter AG und der modernisierungsbedingte Stillstand der Warmbreitbandstraße im Mai mit nachfolgender Hochlaufphase verursachten einen Rückgang der Walzstahlproduktion und des Versands. Die erzeugte Menge Walzstahl, einschließlich Vormaterial für die Weiterverarbeitung, blieb in den ersten drei Quartalen 2003 mit 3.575 Tt 3 % unter dem Wert der Vorjahresperiode. Der Versand von Walzstahl und Weiterverarbeitungsprodukten reduzierte sich um 4 % auf 3.542 Tt.

Der Unternehmensbereich Stahl trug in den ersten neun Monaten 2003 mit 1.071 Mio. € nahezu denselben Betrag wie im Vergleichszeitraum 2002 zum Außenumsatz des Konzerns bei. Die verstärkte Nutzung konzern-eigener Vertriebskanäle bewirkte zugleich eine Zunahme des Gesamtumsatzes um 3 % auf 1.497 Mio. €.

Trotz der temporären Absatzrückgänge und des fortgesetzten Kostendrucks im Trägerbereich konnte der Vorsteuergewinn im dritten Quartal mit 11,9 Mio. € weiter stabilisiert werden. Somit betrug das kumulierte Resultat der ersten neun Monate 19,3 Mio. €, 44,6 Mio. € besser als im Vorjahreszeitraum, der mit -25,3 Mio. € Vorsteuerverlust abschloss. Das Ergebnis des dritten Quartals beinhaltet 4,7 Mio. € Gewinn aus der Reduzierung der Beteiligung an dem US-amerikanischen Stahlunternehmen Steel Dynamics Inc., dem allerdings Aufwendungen für die erwähnten Stillstände der Werke Peine und Ilseburg in vergleichbarer Höhe entgegenstehen.

Der konsolidierte Auftragseingang des Unternehmensbereichs Stahl reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2003 gegenüber dem Vergleichszeitraum um 7 % auf 3.574 Tt. Der konsolidierte Auftragsbestand verringerte sich um 4 % auf 1.365 Tt. Nach dem Tiefpunkt im zweiten Quartal stiegen die Auftragseingänge im Verlauf der letzten Monate jedoch wieder an.

Die Stammbesetzung des Unternehmensbereichs Stahl belief sich per 30.09.2003 auf 7.050 Mitarbeiter, ein Zugang von 61 Personen im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt. Gegenüber dem 30.06.2003 errechnet sich eine Erhöhung um 157 Personen, die durch eine einsatzortbezogene Umgruppierung von Mitarbeitern des Unternehmensbereichs Dienstleistungen in den Stahlbereich verursacht wurde. Ohne diesen Effekt hätte sich die Stammbesetzung im Vorjahresvergleich um 100 Personen reduziert.

Die Großinvestitionsprojekte „Inbetriebnahme Hochofen C“ und „Stranggießanlage 3“ verlaufen weiterhin planmäßig. Für die Inbetriebnahme des Hochofens wurden im dritten Quartal die Hauptgewerke vergeben. Währenddessen wurde bereits mit den Bauarbeiten für die neue Stranggießanlage begonnen.

Unternehmensbereich Handel

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaften des Unternehmensbereichs Handel spiegelte auch im dritten Quartal 2003 die bereits dargestellte konjunkturelle Situation der jeweiligen Märkte wider:

Im Inland stagnierten Absatz und Umsatz der Salzgitter Handel-Gruppe (SHD) auf dem Niveau des Vorquartals. In der Gegenüberstellung der ersten neun Monate blieb der Absatz in 2003 weiter leicht unter der Tonnage des Jahres 2002, wohingegen der Umsatz den Vergleichswert dank des höheren Preisniveaus geringfügig übertraf. Das Ergebnis veränderte sich kaum.

Trotz eines rückläufigen Versands von Profilstahl im dritten Quartal gelang es den niederländischen Gesellschaften, im Umsatz und Gewinn an die zufriedenstellenden Zahlen der beiden vorangegangenen Quartale anzuknüpfen. Beide Werte bewegten sich im Berichtszeitraum wie im ersten Halbjahr 2003 auf dem Level des Vorjahres.

Die Salzgitter International GmbH, Düsseldorf (SID), profitierte erneut von einer guten Nachfrage aus China, dem arabischen Raum sowie einigen weiteren asiatischen und afrikanischen Ländern. Während der Absatz im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2002 nur leicht zunahm, konnten Umsatz und Vorsteuergewinn in einem erfreulichen Maße gesteigert werden. Die Ursachen dafür waren neben dem besseren Preisniveau für Flachstahl eine beträchtliche Ausweitung des Versands von Großrohren durch die Auslieferung des Türkei-Großauftrages (Baku-Ceyhan-Pipeline). Dieser Großauftrag war im dritten Quartal 2002 über SID für Europipe akquiriert worden.

Die Geschäftstätigkeit der Salzgitter International Inc., Houston/USA (SIH), wurde im dritten Quartal durch die schwierigen Marktverhältnisse für Stahlprodukte im NAFTA-Raum beeinträchtigt. Die geringe Nachfrage und der anhaltend starke Wettbewerb unter den amerikanischen Stahllieferanten waren für eine vergleichsweise schwache Geschäftsentwicklung verantwortlich. Trotz eines niedrigeren Umsatzes wurde ein Quartalsgewinn erwirtschaftet.

Die erfreuliche Entwicklung der SID und die Aufnahme der SIH in den Konsolidierungskreis zum 01.01.2003 führten zu einer kräftigen Absatz-, Umsatz- und Gewinnsteigerung der SHD in den ersten neun Monaten 2003 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das Vorsteuerergebnis nahm aufgrund der günstigen Auftragsstruktur sogar überproportional zu.

Die Stahlservice-Center Hövelmann & Lueg und Robert sowie der Grobblechspezialist Universal erzielten in der Gesamtbetrachtung bei verbessertem Versand und Umsatz ein den ersten drei Quartalen 2002 entsprechendes Ergebnis.

Der Beitrag der SHD bewirkte eine spürbare Erhöhung der Neunmonatszahlen des Unternehmensbereichs Handel gegenüber der Berichtsperiode des Vorjahrs. Der gesamte Stahlabsatz stieg bis Ende September um 13 % auf 3.823 Tt (9 Monate 2002: 3.375 Tt). Der Gesamtumsatz der ersten neun Monate 2003 betrug 1.652 Mio. € – ein Plus von 24 % gegenüber dem Vergleichswert in 2002. Der Außenumsatz nahm um 22 % auf 1.589 Mio. € zu (9 Monate 2002: 1.304 Mio. €).

Der positive Trend des Vorsteuergewinns des Unternehmensbereichs Handel setzte sich im dritten Quartal 2003 fort. Im Berichtszeitraum Januar – September 2003 wurde ein Gewinn vor Steuern in Höhe von 10,3 Mio. € erwirtschaftet. Gegenüber dem gleichen Zeitraum in 2002, in dem das dritte Quartal 2002 nur ein ausgeglichenes Ergebnis aufwies, errechnet sich eine Steigerung von 47 %.

Die Stammebelegschaft im Unternehmensbereich sank zum 30.09.2003 auf 1.849 Mitarbeiter (30.09.2002: 1.910 Mitarbeiter).

Unternehmensbereich Dienstleistungen

Der Unternehmensbereich Dienstleistungen erzielte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2003 einen Außenumsatz von 184 Mio. € und übertraf damit den Vorjahreswert um 4 % (9 Monate 2002: 177 Mio. €). Der Gesamtumsatz lag mit 489 Mio. € 9 % über dem Vorjahreszeitraum. Das Umsatzwachstum des Unternehmensbereichs ist in erster Linie auf einen Zuwachs bei den Handelsaktivitäten der DEUMU zurückzuführen, die von den hohen Schrottpreisen profitierten. Im Verlauf des dritten Quartals erfolgte eine einsatzortbezogene Umgruppierung von Mitarbeitern der PPS zum Unternehmensbereich Stahl, die einen geringen Rückgang von Umsatz und Ergebnis dieser Gesellschaft gegenüber dem Vorquartal bewirkte.

Der Gewinn vor Steuern betrug von Januar bis September 2003 10,1 Mio. € und war damit um 7 % besser als das Ergebnis der ersten neun Monate 2002 in Höhe von 9,4 Mio. €. Alle Gesellschaften mit Ausnahme der PPS leisteten im Berichtszeitraum einen positiven Ergebnisbeitrag.

Die Stammebelegschaft verringerte sich gegenüber dem 30.09.2002 um 222 Personen oder 6 % auf 3.568 Mitarbeiter zum 30.09.2003. Davon wurden 161 Beschäftigte vom Unternehmensbereich Stahl übernommen. Der restliche Rückgang ist im Wesentlichen auf altersbedingte Fluktuation und den Ablauf von Zeitverträgen zurückzuführen.

Unternehmensbereich Verarbeitung

Der Unternehmensbereich Verarbeitung erzielte in den ersten neun Monaten 2003 einen Außenumsatz von 173 Mio. € und verbuchte einen Vorsteuerverlust von -12,4 Mio. €. Wegen der Erweiterung des Konsolidierungskreises – die Gesellschaften SZAE, SZEP und SZBE wurden zum 31.12.2002 rückwirkend für das Geschäftsjahr 2002 erstmalig voll konsolidiert – sind diese Zahlen mit den Umsatzerlösen (81 Mio. €) und dem Vorsteuerergebnis (-7,1 Mio. €) des Vorjahreszeitraums nicht vergleichbar.

In der Bauindustrie, Hauptabnehmerbranche der Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) und der Salzgitter Bauelemente GmbH (SZBE), war von Januar bis September 2003 keine Verbesserung der Beschäftigungssituation zu beobachten. Daher sahen sich die Gesellschaften nach wie vor mit hohem Wettbewerbsdruck konfrontiert. Zum Ende des Berichtszeitraums zeigte das seitens HSP im zweiten Quartal 2003 mit dem ThyssenKrupp-Konzern eingegangene Vertriebs-Joint Venture ThyssenKrupp GfT Bautechnik GmbH erste positive Effekte. Zugleich wurden die Ende 2002 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen fortgeführt. HSP und SZBE verzeichneten in den ersten neun Monaten 2003 Vorsteuerverluste.

Bei den Gesellschaften, die Kunden in der Automobilindustrie beliefern, zeigte sich in der Berichtsperiode ein gemischtes Bild. Während die Salzgitter Europlatinen GmbH (SZEP) bei fortgesetztem Volumenwachstum eine zufriedenstellende Umsatzentwicklung und Ergebnissituation auswies, bewirkte der verschärfte Wettbewerb um Entwicklungs- und Fertigungsaufträge bei der Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG (SZAE) Rückgänge in Umsatz und Vorsteuerergebnis. Von Januar bis September 2003 erzielten beide Gesellschaften in Summe einen positiven Ergebnisbeitrag.

Die Stammebelegschaft nahm seit Anfang des Jahres um 93 Personen (8 %) auf 1.053 Mitarbeiter per Ende September 2003 ab.

Unternehmensbereich Röhren

Nach der konjunkturell und weltpolitisch bedingten Schwäche des internationalen Röhrengeschäfts im ersten Halbjahr 2003 zeigten sich im dritten Quartal erste, noch uneinheitliche Erholungstendenzen. Während einerseits der immer noch vergleichsweise hohe Ölpreis einen stimulierenden Effekt hatte, wirkten andererseits ein schwacher US-Dollar sowie saisonale Einflüsse vor allem bei europäischen Herstellern dämpfend auf den Geschäftsverlauf. Die Nachfrage aus dem Energiesektor und der Petrochemie belebte sich spürbar, andere Bereiche übten konjunkturbedingt weiter Zurückhaltung. In den Produktbereichen der Mannesmannröhren-Werke-Gruppe (MRW) stellte sich die Lage folgendermaßen dar:

Im Bereich Nahtlose Rohre (Vallourec & Mannesmann Tubes SA/V&M Tubes) erholten sich die Auftragseingänge aus den energieabhängigen Bereichen wie z. B. der Erdöl- und Erdgas-Exploration, dem Energietransport sowie dem Kraftwerksbau. Im amerikanischen Markt stieg die Nachfrage nach Ölfeldrohren weiter an.

Die US-Tochtergesellschaft V&M Star profitierte davon jedoch nur eingeschränkt, da überwiegend geschweißte Rohrtypen gefragt waren, die nicht Bestandteil ihres Lieferprogramms sind. V&M do Brasil verzeichnete im dritten Quartal 2003 eine über den Vorquartalen liegende Auftragsbuchung. Bei den nicht-energiebezogenen Kundengruppen war die Situation uneinheitlich. Während die Ordereingänge aus dem Maschinenbau und dem lagerhaltenden Handel zurückhaltend blieben, war die Lage bei Konstruktionsrohren für die Bauwirtschaft durchaus positiv. Insgesamt erhöhten sich Auftragseingang und Auftragsbestand bei V&M Tubes in den ersten neun Monaten 2003 gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Trotz der insgesamt erfreulichen Nachfrageentwicklung litt auch der Nahtlosbereich unter den wechselkursbedingten Wettbewerbsverschiebungen auf einigen internationalen Märkten. Umsatz und Gewinn der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2003 konnten zwar nicht an das exzellente Vorjahr anknüpfen, waren aber immer noch sehr zufriedenstellend.

Der Absatz von Präzisrohren verlief – wie in den Vorquartalen – weiterhin auf einem guten Niveau. Bei verhaltenen Bestellungen aus dem Maschinen- und Anlagenbau sowie dem lagerhaltenden Handel waren zugleich zunehmende Lieferabrufe der Automobilindustrie zu verzeichnen. Daher konnte die MHP Mannesmann Präzisrohr GmbH in den ersten neun Monaten 2003 Umsatz und Vorsteuergewinn gegenüber der Vergleichsperiode in 2002 steigern.

Der Versand von nahtlosen Edelstahlrohren blieb im laufenden Jahr vergleichsweise gering, da in den relevanten Absatzmärkten noch immer keine Nachfragebelegung festzustellen war. Die Ertragssituation des Edelstahlrohrproduzenten DMV Stainless SA wurde in der Berichtsperiode durch den ungünstigen US\$/Euro-Wechselkurs zusätzlich belastet. Versand, Umsatz und Ergebnis waren daher im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2002 rückläufig.

Obwohl sich der Markt für mittlere Leitungsrohre im dritten Quartal etwas abschwächte, konnten die Mannesmann Line Pipe GmbH und die Röhrenwerke Gebrüder Fuchs GmbH einen gegenüber den ersten neun Monaten 2002 höheren Absatz und Umsatz erzielen. Auch der Gewinn vor Steuern übertraf den Vorjahreszeitraum.

Angesichts der anziehenden Weltkonjunktur und der Stabilisierung der politischen Verhältnisse im zweiten Quartal begann sich der Projektstau im Großrohrbereich zum Ende des dritten Quartals langsam aufzulösen. Die Stärke des Euro verursachte für europäische Anbieter einen verschärften Preiswettbewerb bei der Vergabe internationaler Pipeline-Projekte. Absatz und Umsatz der Europipe-Gruppe waren daher niedriger als im Zeitraum Januar – September 2002. Vor dem Hintergrund der schwierigen Lage ergab sich in den ersten drei Quartalen 2003 ein Vorsteuerverlust.

Der konsolidierte Außenumsatz des Unternehmensbereichs Röhren lag in den ersten neun Monaten 2003 bei 681 Mio. €. Dies bedeutet gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs (859 Mio. €) eine Abnahme um 21 %. Die Ursachen des Umsatzrückgangs lagen zum einen in der zögerlichen Erholung der Nachfrage nach Großrohren und zum anderen in der dollarkursbedingt ungünstigen Erlösentwicklung bei allen in US\$-Märkte gerichteten Exportgeschäften des Unternehmensbereichs.

Die schwierige Situation einiger Unternehmen der MRW-Gruppe schlug sich auch im Vorsteuerergebnis nieder, das im dritten Quartal dennoch ausgeglichen war und mit kumuliert 1,6 Mio. € für den Zeitraum der ersten neun Monate 2003 positiv blieb (9 Monate 2002: 74,0 Mio. € EBT).

Der konsolidierte Auftragseingang des Unternehmensbereichs lag im Berichtszeitraum mit 740 Mio. € knapp über dem Wert des Vergleichszeitraums des Geschäftsjahres 2002. Der konsolidierte Auftragsbestand sank per Ende September 2003 gemessen am Vorjahresstand (30.09.2002: 352 Mio. €) um 6 % auf 331 Mio. €.

Am 30. September 2003 hatte der Unternehmensbereich Röhren eine Stammbesetzung von 4.427 Mitarbeitern. Gegenüber dem dritten Quartal des Vorjahrs (4.722 Mitarbeiter) wurden 6 % bzw. 295 Mitarbeiter weniger beschäftigt.

Ausblick

Im laufenden Quartal haben sich die Anzeichen für einen Aufschwung der Weltwirtschaft verstärkt. An den Börsen führte die Erwartung eines beschleunigten Wachstums in 2004 bereits zu einem erneuten Anstieg der Aktienkurse, nachdem noch zu Beginn des dritten Quartals eine verbreitete Konjunkturunsicherheit eine Konsolidierung bewirkt hatte. Mittlerweile gesellen sich zu den in erster Linie von Erwartungen getriebenen Frühindikatoren zunehmend auch belastbare Fakten, die für eine tatsächliche Besserung der Lage sprechen. Die USA sind hier wie schon in der Vergangenheit Vorreiter der Entwicklung, da Wirtschaftswachstum und Arbeitsmarktsituation jüngst einen unerwartet kräftigen Aufwärtstrend zeigten. Positive Signale sind aber auch aus anderen Weltregionen zu vernehmen. In der Europäischen Union dürfte sich in den kommenden Monaten – zeitlich verzögert und in abgeschwächter Form – ebenfalls ein Konjunkturaufschwung etablieren. Die allgemeinen Rahmenbedingungen für die Salzgitter-Gruppe werden sich somit voraussichtlich verbessern. Allerdings zeichnen sich auch einige branchenspezifische Belastungsfaktoren ab.

Obwohl die günstige Nachfrageentwicklung bei Flachstahl- und Grobblecherzeugnissen Spielraum für Erlösverbesserungen eröffnet, wird die Ergebnisperformance der nächsten Monate auch von gestiegenen Rohstoff- und Energiepreisen sowie den exorbitant erhöhten Seefrachten geprägt sein. Nach einer temporären Schwächeperiode sind insbesondere die Preise für Schrott, dem wichtigsten Vormaterial der Profilstahlproduktion, wieder angezogen. Da aus der inländischen Baubranche kurzfristig kaum positive Impulse zu erwarten sind, wird dieser Umstand trotz der in Umsetzung befindlichen Preisanhebung weiterhin zu Margendruck bei Trägern führen. Auch andere für den Bausektor bestimmte Produktkategorien des Konzerns werden weiter unter der besonders schwachen Branchenkonjunktur leiden.

Im international operierenden Unternehmensbereich Röhren haben sich die Auftragseingänge in letzter Zeit tendenziell verstärkt, so dass sich die Auslastung der Werke weiter erholen dürfte. Unterstützend wirken hier das konjunkturbedingte Anziehen der weltweiten Energienachfrage in Verbindung mit auf einem vergleichsweise hohen Level stabilen Öl- und Gaspreisen. Die Ergebnislage des Unternehmensbereichs wird erheblich von der künftigen Entwicklung des US\$/Euro-Wechselkurses beeinflusst werden. Eine gewisse Befestigung des US-Dollars würde einen positiven Effekt bewirken.

Das konzernweite Ergebnisverbesserungsprogramm mit über 200 Projekten trägt bereits im laufenden Jahr zur Kostensenkung sowie Qualitäts- und Produktivitätsverbesserung bei. Im Geschäftsjahr 2004 wird die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen nochmals zunehmen. Für das Geschäftsjahr 2003 bestätigt die Salzgitter AG die zuvor veröffentlichte Prognose eines Vorsteuergewinns vor Sondereinflüssen von rund 35 Mio. €.

Aktienkurs

Die bereits im ersten Halbjahr 2003 schon freundliche Entwicklung der Aktienmärkte setzte sich im dritten Quartal fort. Die Stabilisierung der Weltwirtschaft, erste Anzeichen der konjunkturellen Belebung vor allem in den USA und die Erwartung eines stärkeren Wirtschaftswachstums im nächsten Jahr führten bis Anfang September zu einem weiteren Anstieg der Aktienkurse, dem sich eine leichte Konsolidierung bis Ende des dritten Quartals anschloss. Der DAX legte in den ersten neun Monaten 2003 gegenüber dem 31.12.2002 um +13 % und der MDAX um +31 % zu. Im laufenden Quartal stiegen die Indices weiter an.

Auch die Salzgitter-Aktie profitierte von der generellen Markterholung. Nach der positiven Entwicklung in den ersten drei Monaten 2003 und dem darauffolgendem Seitwärtsverlauf im zweiten Quartal begann Anfang des dritten Quartals erneut ein Aufwärtstrend. Der Aktienkurs bewegte sich weitgehend parallel zum MDAX und erreichte am 8. September mit 8,88 € einen neuen Jahreshöchstkurs. Anschließend folgten analog zum MDAX eine Konsolidierung bis Ende September und wieder steigende Kurse im laufenden Quartal. Mit einem XETRA-Schlusskurs von 7,70 € per 30. September erreichte die Salzgitter-Aktie in den ersten neun Monaten 2003 eine Kursperformance von 28,6 % gegenüber dem Jahresschlusskurs 2002 von 5,99 €. Zuzüglich der im 2. Quartal gezahlten Dividende von 0,32 €, was einer Dividendenrendite von 5,3 % bezogen auf den Jahresschlusskurs entspricht, übertraf die Gesamterrendite der Salzgitter-Aktie die Performance des europäischen Stahlindex sowie des DAX deutlich und war sogar etwas besser als die des MDAX.

Die durchschnittlichen Tagesumsätze der Salzgitter-Aktie an den deutschen Börsen erhöhten sich und lagen im dritten Quartal mit 106.000 Stück pro Tag auf einem sehr zufriedenstellenden Niveau. Für die ersten neun Monate 2003 errechnet sich damit ein durchschnittlicher Tagesumsatz von 88.000 Stück. Mit diesem Börsen-

umsatz und einer Free Float-Marktkapitalisierung von 258 Mio. € nahm die Salzgitter AG Ende September die Plätze 44 beziehungsweise 43 unter den 50 MDAX-Unternehmen ein.

Im Rahmen der Kapitalmarktcommunication wurde Mitte August das Ergebnis des ersten Halbjahres 2003 auf Analystenkonferenzen in Frankfurt und London vorgestellt und erläutert. Des weiteren wurden im dritten Quartal – neben Analystenbesuchen in Salzgitter und Investorengesprächen in Frankfurt – Roadshows in London und Düsseldorf durchgeführt. Die Investor Relations Arbeit der Salzgitter AG wurde am 15. Juli von dem renommierten Finanzmagazin CAPITAL mit dem dritten Platz unter den MDAX-Unternehmen ausgezeichnet.

Seit Beginn des Geschäftsjahres erschienen von 25 Research-Quellen insgesamt 55 Research-Studien bzw. Empfehlungen zur Salzgitter-Aktie mit folgenden aktuellen Ratings: 14 Kaufen/Outperform, 6 Halten/Neutral, 5 Verkaufen/Underperform (Stand 30. September 2003).

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

| T € | 3. Quartal | | 9 Monate | |
|---|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | 2003 | 2002 | 2003 | 2002 |
| Umsatzerlöse | 1.190.504 | 1.161.830 | 3.698.441 | 3.528.372 |
| Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen | 39.095 | 14.313 | 33.495 | -23.358 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 34.181 | 42.230 | 99.278 | 120.901 |
| Materialaufwand | 817.129 | 794.790 | 2.472.645 | 2.317.878 |
| Personalaufwand | 228.704 | 226.549 | 698.859 | 671.375 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 53.818 | 50.729 | 163.743 | 161.598 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 139.085 | 127.021 | 426.884 | 407.990 |
| Beteiligungsergebnis | 614 | 731 | 2.040 | 2.037 |
| Ergebnis aus assoziierten Unternehmen | 14.204 | 20.757 | 31.538 | 69.408 |
| Zinsergebnis | -23.560 | -22.860 | -69.748 | -70.662 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 16.302 | 17.912 | 32.913 | 67.857 |
| Steuern | 3.170 | 8.012 | 10.602 | 9.070 |
| Konzernjahresüberschuss | 13.132 | 9.900 | 22.311 | 58.787 |
| Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss | -1.843 | 1.492 | -1.645 | 4.209 |
| Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss | 14.975 | 8.408 | 23.956 | 54.578 |
| Ergebnis je Aktie (in €) | | | 0,39 | 0,88 |
| Gewinnverwendung | | | | |
| Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss | | | 23.956 | 54.578 |
| Bilanzgewinn des Vorjahres | | | 20.000 | 28.014 |
| Dividendenzahlung | | | -19.604 | -25.918 |
| Einstellungen in andere Gewinnrücklagen | | | -11.872 | -37.954 |
| Bilanzgewinn der Salzgitter AG | | | 12.480 | 18.720 |

Konzernabschluss

Konzernbilanz

| Aktiva (T €) | 30.09.2003 | 31.12.2002 | 30.09.2002 |
|--|-------------------|-------------------|-------------------|
| Anlagevermögen | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | -180.845 | -218.721 | -244.196 |
| Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung | -199.992 | -241.962 | -261.092 |
| Sonstige immaterielle Vermögenswerte | 19.147 | 23.241 | 16.896 |
| Sachanlagen | 1.486.641 | 1.509.626 | 1.450.131 |
| Finanzanlagen | 125.590 | 195.711 | 234.171 |
| Assoziierte Unternehmen | 510.792 | 488.159 | 538.788 |
| | 1.942.178 | 1.974.775 | 1.978.894 |
| Umlaufvermögen | | | |
| Vorräte | 908.721 | 868.512 | 845.973 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 875.264 | 844.668 | 896.211 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 766.307 | 691.958 | 711.807 |
| Sonstige Forderungen und Vermögenswerte | 108.957 | 152.710 | 184.404 |
| Wertpapiere des Umlaufvermögens | 259 | 392 | 645 |
| Finanzmittel | 84.863 | 111.237 | 100.890 |
| | 1.869.107 | 1.824.809 | 1.843.719 |
| Aktive latente Steuern | 4.545 | 4.545 | 718 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 7.538 | 2.496 | 7.475 |
| | 3.823.368 | 3.806.625 | 3.830.806 |

| Passiva (T €) | 30.09.2003 | 31.12.2002 | 30.09.2002 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|
| Eigenkapital | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 159.523 | 159.523 | 159.523 |
| Kapitalrücklage | 287.530 | 287.530 | 287.530 |
| Gewinnrücklagen | 543.671 | 566.450 | 625.229 |
| Bilanzgewinn | 12.480 | 20.000 | 18.720 |
| | 1.003.204 | 1.033.503 | 1.091.002 |
| Eigene Anteile | -6.800 | -6.802 | -7.748 |
| | 996.404 | 1.026.701 | 1.083.254 |
| Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital | 22.032 | 26.312 | 21.105 |
| Rückstellungen | | | |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 1.489.194 | 1.506.536 | 1.513.071 |
| Steuer- und sonstige Rückstellungen | 375.496 | 377.554 | 444.349 |
| | 1.864.690 | 1.884.090 | 1.957.420 |
| Verbindlichkeiten | | | |
| Anleihen | 2.233 | 2.263 | 3.640 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 237.187 | 177.497 | 139.218 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 323.552 | 345.447 | 330.527 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 369.628 | 343.143 | 284.805 |
| | 932.600 | 868.350 | 758.190 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 7.642 | 1.172 | 10.837 |
| | 3.823.368 | 3.806.625 | 3.830.806 |

Konzernabschluss

Besondere Vorgänge im dritten Quartal 2003

Nach Genehmigung durch die europäische Kartellbehörde am 03.07.2003 nahm das Joint Venture Thyssen-Krupp Gft Bautechnik GmbH (TKBT), Essen, im Juli seine Geschäftstätigkeit zum Vertrieb der Spundwände von HSP auf. Nach Feststellung des Zwischenabschlusses zum 30.06.2003 und Durchführung einer Due Dilligence wurde der 30 %-Anteilswerb an TKBT durch HSP zum 30.09.2003 rechtswirksam.

Kapitalflussrechnung

| T € | 01.01. – 30.09.2003 | 01.01. – 30.09.2002 |
|---|---------------------|---------------------|
| Konzernjahresüberschuss | 23.956 | 54.578 |
| Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV | 162.882 | 161.545 |
| Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-) | 56.557 | 10.223 |
| Zinsaufwendungen | 80.881 | 81.765 |
| Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von Gegenständen des AV | -3.250 | -18.150 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte | -28.610 | 29.640 |
| Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -12.966 | -44.973 |
| Zahlungswirksame Abnahme (-) der Rückstellungen | -149.380 | -156.776 |
| Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 12.960 | -31.201 |
| Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit | 143.030 | 86.651 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens | 4.840 | 5.974 |
| Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen | -137.586 | -147.360 |
| Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens | 25.225 | 30.229 |
| Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | -21.671 | -75.303 |
| Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit | -129.192 | -186.460 |
| Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Rückkäufen eigener Aktien | 2 | -1.523 |
| Dividendenzahlungen | -19.604 | -25.918 |
| Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten | -2.810 | 13.012 |
| Zinsauszahlungen | -17.800 | -11.541 |
| Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit | -40.212 | -25.970 |
| Finanzmittelbestand am Anfang der Periode | 111.237 | 226.669 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes | -26.374 | -125.779 |
| Finanzmittelbestand am Ende der Periode | 84.863 | 100.890 |

Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. September 2003 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Der Quartalsabschluss wurde unter Befolgung der gleichen Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt wie der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002.
3. Gegenüber dem Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2002 wurde die Mannesmannröhren Service GmbH, Mülheim an der Ruhr, aus dem Konsolidierungskreis entkonsolidiert, die bislang vollkonsolidiert wurde. Dafür wurden die Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück, und die Salzgitter International Inc., Houston/USA, neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Eigenkapitalentwicklung

| T € | Ge- zeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklagen | davon aus der Währungs- umrechnung | Eigene Aktien | Wert- änderungs- rücklage IAS 39 | Konzern- bilanz- gewinn | Eigenkapital |
|--|------------------------------|----------------------|----------------------|---|------------------|---|-------------------------------|------------------|
| Stand 01.01.2002 | 159.523 | 287.530 | 572.201 | -16.410 | -6.225 | 44.206 | 28.014 | 1.085.249 |
| Jahresüberschuss | | | | | | | 54.578 | 54.578 |
| Dividende | | | | | | | -25.918 | -25.918 |
| Marktbewertung nach IAS 39 | | | | | | -17.212 | | -17.212 |
| Abgabe/Rückkauf eigener Aktien | | | | | -1.523 | | | -1.523 |
| Währungsumrechnung | | | -3.468 | -3.468 | | | | -3.468 |
| Einstellung Gewinnrücklagen | | | 37.954 | | | | -37.954 | 0 |
| Konsolidierungskreis- veränderungen | | | -8.452 | | | | | -8.452 |
| Sonstiges | | | | | | | | 0 |
| Stand 30.09.2002 | 159.523 | 287.530 | 598.235 | -19.878 | -7.748 | 26.994 | 18.720 | 1.083.254 |
| Stand 01.01.2003 | 159.523 | 287.530 | 535.468 | -89.140 | -6.802 | 30.982 | 20.000 | 1.026.701 |
| Jahresüberschuss | | | | | | | 23.956 | 23.956 |
| Dividende | | | | | | | -19.604 | -19.604 |
| Marktbewertung nach IAS 39 | | | | | | -20.254 | | -20.254 |
| Abgabe/Rückkauf eigener Aktien | | | | | 2 | | | 2 |
| Währungsumrechnung | | | -14.397 | -14.397 | | | | -14.397 |
| Einstellung Gewinnrücklagen | | | 11.872 | | | | -11.872 | 0 |
| Konsolidierungskreis- veränderungen | | | | | | | | 0 |
| Sonstiges | | | | | | | | 0 |
| Stand 30.09.2003 | 159.523 | 287.530 | 532.943 | -103.537 | -6.800 | 10.728 | 12.480 | 996.404 |

Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss / Anhang

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Organisation des Konzerns nach den fünf Unternehmensbereichen Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung sowie Röhren ist gegenüber dem Jahresabschluss unverändert.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt in der Berichtsperiode 0,39 €.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der Salzgitter AG begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Options- und Wandelrechte wirken grundsätzlich ergebnisverwässernd, sofern die Voraussetzungen für das Wandlungsrecht eingetreten sind.

Der Verwässerungseffekt nicht ausgeübter Optionsrechte würde auf der Grundlage eines Bezugspreises je Aktie von 12,10 € erfolgen. Im Berichtsjahr lag der Aktienkurs stets unterhalb des Bezugspreises von 12,10 €, so dass auf eine Angabe eines Verwässerungseffektes aus Wandelrechten im Berichtsjahr verzichtet wird.

Finanzkalender

| | |
|-------------------|---|
| 31. Dezember 2003 | Ende Geschäftsjahr 2003 |
| 11. März 2004 | Eckdaten Geschäftsjahr 2003 |
| 15. April 2004 | Veröffentlichung des Konzernabschlusses 2003 Bilanzpressekonferenz |
| 16. April 2004 | Analystenkonferenz Frankfurt/Main |
| 19. April 2004 | Analystenkonferenz London |
| 14. Mai 2004 | Zwischenbericht 1. Quartal 2004 |
| 26. Mai 2004 | Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2003 |
| 12. August 2004 | Zwischenbericht 1. Halbjahr 2004 |
| 12. August 2004 | Analystenkonferenz Frankfurt/Main |
| 13. August 2004 | Analystenkonferenz London |
| 12. November 2004 | Zwischenbericht 9 Monate 2004 |
| 31. Dezember 2004 | Ende Geschäftsjahr 2004 |

Legal Disclaimer

Some of the statements made in this report possess the character of forecasts or may be interpreted as such. They are made upon the best of information and belief and by their nature are subject to the proviso that no further deterioration occurs in the economy or in the specific market situation pertaining to the Division companies, but rather that the underlying bases of plans and outlooks prove to be accurate in terms of their scope and timing.

The company undertakes no obligation to update any forward-looking statements.

Salzgitter AG
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
Germany
Tel.: +49 (0) 5341 21-01
Fax: +49 (0) 5341 21-2727

Investor Relations:
Tel.: +49 (0) 5341 21-3783
Fax: +49 (0) 5341 21-2570

Postanschrift:
38223 Salzgitter
Germany

www.salzgitter-ag.de